

Predigt: 8.9.19 Coc

Thema: In der Ruhe liegt die Kraft.

Predigtreihe Teil 1: Die Verheißungen der Ruhe

In der Ruhe liegt die Kraft – dieses Thema hat sich die Gemeinde selbst gewählt. Wir hatten Ende letzten Jahres einige Themen zur Auswahl gestellt und dieses hatte mit Abstand die meisten Stimmen bekommen.

Ich vermute mal: Dahinter steht eine große Sehnsucht. In unserer Gesellschaft und auch in unserer Gemeinde.

Unsere Welt unterliegt ja einem kontinuierlichen Beschleunigungsprozess.

Alles geht immer schneller.

Es *kann* immer schneller gehen.

Und darum *muss* es auch immer schneller gehen.

Die Prozessoren der Computer,

die Datenübertragung,

der Paketservice von Amazon,

die Antworten auf Whatsapp-Nachrichten...

Vielen von uns spüren das: Dass das Leben ungeheuer schnell ist. Eng getaktet.

Vollgestopft mit Aktivitäten, mit Reizen und Informationen, mit Wünschen und Pflichten, die uns in Hektik und Stress bringen.

Und Ruhemomente, Momente der Entschleunigung, einfach Nichtstun – das wird immer seltener.

Jetzt machen wir mal einen großen Zeitsprung; 2700 Jahre zurück in die Stadt Jerusalem.

Da erleben die Menschen auch gerade Hektik, Stress und große Eile. Es ist eine angespannte politische Lage. Der Staat Juda ist seit Jahren unter der Oberherrschaft der Assyrer. Das war damals die Großmacht. Sargon, der assyrische König, hatte den ganzen Nahen Osten unter seine Herrschaft gezwungen. Aber jetzt ist Sargon gestorben und alle unterdrückten Staaten wittern ihre Chance. Sie wollen sich gegen die Assyrer auflehnen. Und zwar mit Hilfe von Ägypten. Das war die andere Großmacht damals.

Auch die Politiker in Juda wollen die Gunst der Stunde nutzen. Es gibt eine hektische Geheimdiplomatie. Boten werden nach Ägypten geschickt und in die anderen Staaten. Es gibt geheime Treffen, Sitzungen, Planungen und jede Menge Aktivitäten: Aufrüsten ist angesagt. Pferde

und Kriegswagen und Waffen beschaffen. Der Adrenalinspiegel der Leute steigt. Alle sind hektisch, diskutieren wie wild. Man muss doch was tun! Jetzt ist die Gelegenheit da! Bloß keine Zeit vertrödeln!

Und da hinein spricht Jesaja, der Prophet, seine Botschaft. Eine Botschaft, von Gott. Eine Botschaft, die ganz dicht dran ist an unserem Jahresthema.

Lesen Jes. 30, 15-16 (EÜ)

Denn so spricht Gott der HERR, der Heilige Israels:

*„Durch Umkehr und Ruhe werdet ihr gerettet,
im Stillhalten und Vertrauen liegt eure Kraft.“*

Doch ihr habt nicht gewollt, sondern gesagt:

*„Nein, auf Pferden wollen wir dahinfliegen“, darum
werdet ihr dahinfliehen.*

*Ihr habt gesagt: „Auf schnellem Pferd wollen wir
reiten.“ Darum werden eure Verfolger schnell sein.*

Das klingt doch erstaunlich aktuell:

Statt Ruhe und Stille – Tempo und Pferdestärke!

Aber die Hektiker damals täuschten sich.

Ihre Ruhelosigkeit und ihr Aktionismus führte nicht zur Befreiung. Im Gegenteil. Es wäre beinahe zur

totalen Katastrophe gekommen. Die Bündnisse zerfielen schneller als sie geschmiedet wurden und um ein Haar wäre Jerusalem von dem assyrischen Heer zerstört worden.

*Durch Umkehr und Ruhe werdet ihr gerettet,
im Stillhalten und Vertrauen liegt eure Kraft.“*

Das sagte Gott damals den Hektikern in Juda.
Und das sagt er uns heute!
Er sagt es dir heute morgen:

Im Stillehalten und Vertrauen liegt deine Kraft!

Stillehalten und Ruhe – das meint keine Friedhofsruhe und auch nicht einfach passiv bleiben. Sondern es meint das vertrauensvolle Stille-sein vor Gott.

Umkehren, sich hinwenden zu Gott und ruhig werden vor ihm.

In dieser Ruhe vor Gott liegt Kraft!

Aber was für Kraft?

(Karton zeigen)

Hier ist die Ruhe.

Und darin liegt die Kraft.

Schauen wir uns mal an, was für Kräfte in der Ruhe liegen.

1. Kraft der Klarheit

Wenn man vor Gott ruhig wird, still wird, entsteht allmählich eine innere Klarheit.

Im Alltagsstress, da gehen uns ja tausend Gedanken und Gefühle durch den Kopf. Alles ist durcheinander.

Es ist als würdest Du in einem Teich den Boden aufwühlen: Millionen Partikel schwimmen im Wasser. Alles ist trüb. Du siehst gar nichts mehr. Aber wenn das Wasser zur Ruhe kommt, so ganz langsam, sinken die Partikel auf den Boden und das Wasser wird wieder klar.

Das gleiche passiert in unserem Kopf, in unserem Herzen, wenn wir Stille finden.

Die vielen Gedanken, die kreuz und quer schießen, das ganze Gefühlsdurcheinander, das kann sich ganz allmählich absetzen. Und es entsteht Klarheit.

In Ps. 46, 11 spricht Gott: „Seid stille und erkennt, dass ich Gott bin.“

Aus der Stille erwächst Erkenntnis!

Wir sehen klar, dass da ein lebendiger Gott ist, der diese Welt in den Händen hält.

Wir sehen klar, dass ER der entscheidende Faktor ist in unserem Leben.

Wir kriegen Klarheit, was wichtig und was nichtig, was richtig und was falsch ist,

wo wir uns von der Angst treiben lassen statt von der Liebe.

Was uns gut tut und was uns schadet.

Mir geht das oft so, dass ich mich hin- und hergerissen fühle zwischen gegensätzlichen Wünschen und Anforderungen und Meinungen. Und dann hilft es mir, Stille zu suchen: Raus in den Wald, ganz allein für ein, zwei Stunden. Oder für einen halben Tag in ein Kloster.

Ruhe finden vor Gott.

Da können sich die wirren Gedanken sortieren.

Klarheit entsteht.

Und diese Klarheit ist eine große Kraft.

Wenn im Kopf so ein Durcheinander ist, wenn alles so diffus ist, dann sind wir wie gelähmt. Da ist keine Kraft zum Entscheiden, zum Handeln.

Aber wenn Klarheit da ist, dann haben wir die Kraft, Entscheidungen zu treffen. Wenn wir wissen, was richtig und dran ist, dann finden wir auch die Energie, das zu tun.

Kraft der Klarheit. Aus der Ruhe vor Gott.

2. Kraft der Gelassenheit

In der Ruhe liegt die Kraft der Gelassenheit.

Das hängt mit dem ersten zusammen.

Wenn ich klar vor Augen habe, dass Gott da ist, dann gibt das eine tiefe Gelassenheit.

Ich möchte Euch einen Psalmvers vorlesen, wo das ganz eindrücklich zum Ausdruck kommt:

Ps. 62:

„Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.
Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz,
dass ich gewiss nicht wanken werde.“

Vor Gott wird die Seele still.

Da kommt das Herz zur Ruhe.

Da wird uns bewusst:

Gott ist mein Fels.

Auf ihm habe ich festen Stand, festen Halt.

Egal wie groß der Sturm ist.

Gott ist meine Hilfe und mein Schutz.

Und darum brauche ich keine Angst haben, muss mir keine Sorgen machen, kann gelassen durch den Tag gehen.

Weil ich einen festen Halt habe.

Bsp

Eine Bekannte von mir kam vor ein paar Jahren aus dem Urlaub zurück und erzählte ganz begeistert, dass sie im Urlaub auf einer Megazipline in die Tiefe gesaust ist. An einem über 1000 Meter langen Seil, in schwindelerregender Höhe mit irrem Tempo. Jetzt ist diese eigentlich ein eher ängstlicher Mensch, um die 60 und kein Fliegengewicht. Aber diese Rutschbahn hat ihr ungeheuer Spaß gemacht. Sie war total gelassen, weil sie wusste: Mir kann hier gar nichts passieren! Ich bin sicher eingeklinkt. Ich falle auf keinen Fall runter.

Sie wurde gehalten. Und das hat sie so gelassen gemacht, trotz Tempo und Höhe.

Und so ähnlich ist das, wenn wir vor Gott zur Ruhe kommen: Ich der Stille wird uns bewusst: Ich hab

doch eigentlich gar keinen Grund, mich zu ängstigen,
mich zu sorgen oder mich zu ärgern.

Denn ich bin ja gehalten.

Da sind doch diese großen Hände Gottes, die mich
tragen.

Ich kann mich loslassen.

Und das macht mich gelassen.

Diese Gelassenheit macht stark.

Denn wer gelassen ist, der wird auch in äußerer
Hektik gute Entscheidungen treffen und standhaft
bleiben und Widerstände ertragen.

Weil er festen Halt hat, ist er selber fest wie ein Fels.

In der Ruhe liegt die Kraft der Gelassenheit.

Und dann liegt da noch eine Kraft in der Ruhe:

3. In der Ruhe liegt Gottes Kraft

Was wir bisher gesagt haben, das lag ja alles auf der
psychologischen Ebene.

Die Stille vor Gott geht noch tiefer. Das ist nicht nur
etwas Psychologisches, sondern in der Stille kommen
wir in Berührung mit Gottes Kraft. Da kann Gottes

Energie in uns hineinfließen. In der Ruhe kann sich diese Kraft in unsere Seele entfalten.

Jetzt ist das gar nicht so einfach zu beschreiben, *wie* diese Kraft Gottes wirkt.

Sie wirkt ja nicht wie der Zaubertrank bei Asterix.

Sie macht aus uns keine Superhelden.

Sie wirkt nicht so, dass müde Menschen sich plötzlich bärenstark fühlen oder Leute, die am Boden sind, auf einmal in die Luft springen.

Gottes Kraft wirkt feiner, subtiler.

Paulus sagte einmal einen ganz merkwürdigen Satz. Er hatte Gott um Gesundheit und um Kraft gebeten und Gott hatte ihm geantwortet:

„Meine Kraft kommt in der Schwäche voll zur Geltung.“ (2.Kor. 12,9)

Das ist doch seltsam, oder?

Gottes Kraft kommt in unserer Schwachheit zur Geltung, kommt in der Schwäche zur Entfaltung. Sie löst also unsere Schwachheit nicht auf, sondern sie wirkt in ihr, so dass wir in der Schwäche stark sind.

Es ist die Kraft, die uns hilft, den *einen* kleinen Schritt zu gehen, der heute nötig ist.

Es ist die Kraft, die *eine* Tat der Liebe zu tun, die jetzt dran ist.

Die Kraft, *heute* einen Schmerz oder eine Enttäuschung zu ertragen, eine Schuld zu vergeben, einen Fehler einzugestehen.

In der Ruhe vor Gott können wir mit dieser Kraft in Kontakt kommen. Da kann sie in uns zur Entfaltung kommen.

Göttliche Kraft mitten in der Schwachheit.

In der Ruhe liegt die Kraft:

Kraft der Klarheit.

Kraft der Gelassenheit.

Kraft von Gott.

Ich hoffe, wir haben euch heute hungrig gemacht.

Hungrig nach Ruhe, nach Stille.

Und wir möchten euch mit dieser Predigtreihe ermutigen, Stille zu suchen. Mitten im Alltag Zeiten und Orte der Stille aufzusuchen und da diese Kraft der Ruhe zu erfahren.

Nächsten Sonntag geht es weiter in der Predigtreihe. Da werden wir uns mit den Schwierigkeiten beschäftigen, die wir kriegen, wenn wir Stille suchen. Ihr seid ganz herzlich eingeladen.

Wir wollen in dieser Predigtreihe nicht nur über Stille reden, sondern auch Raum zur Stille geben.

Bevor wir gleich das Abendmahl feiern, haben wir jetzt so einen Moment. Ein paar Minuten Stille.

Ihr könnt die Augen schließen.

Den Gedanken der Predigt nachdenken.

In euch hineinspüren: Was berührt mich da? Wonach sehne ich mich? Was will Gott mir sagen?

Wir hören etwas Musik dabei.

Der Abendmahlstisch wird gedeckt.

Und wir können vor Gott zur Ruhe kommen.

Amen.